

ihre geistigen und körperlichen Kräfte erproben und stärken können. Darüber gibt es vielfältige Beispiele, sei es in der industriellen oder landwirtschaftlichen Produktion, sei es in der Forschung, in der Technik, im Handel, das heißt überall dort, wo in der Arbeit mit der Jugend den jungen Menschen Vertrauen geschenkt wird. Mit dem Vertrauen allein ist es jedoch nicht getan. Junge Menschen brauchen unsere Unterstützung. Sie verfügen eben noch nicht über die Erfahrungen, die sich die älteren in ihrem arbeitsreichen und kampferfüllten Leben aneigneten und die sie befähigen, alle Schwierigkeiten zu überwinden und auch den größten Belastungsproben gewachsen zu sein. Der Jugend zu helfen und ihnen unsere Erkenntnisse und Kenntnisse überzeugend zu vermitteln, das ist Aufgabe der Parteio rganisation, das ist schließlich der Kern der Arbeit mit der Jugend. Manche Parteileitungen stellen resigniert fest: Wir hatten gute Jugendkollektive, aber ständiger Wechsel hat die Arbeit gehemmt, und nun ist es um sie still geworden. So klagen auch die Genossen der Parteileitung im VEB Gasel an, Fürstenwalde (Spree). Die jungen Kollektive haben manchmal viel Initiative gezeigt — sagen sie — aber es fehle ihnen an Beständigkeit.

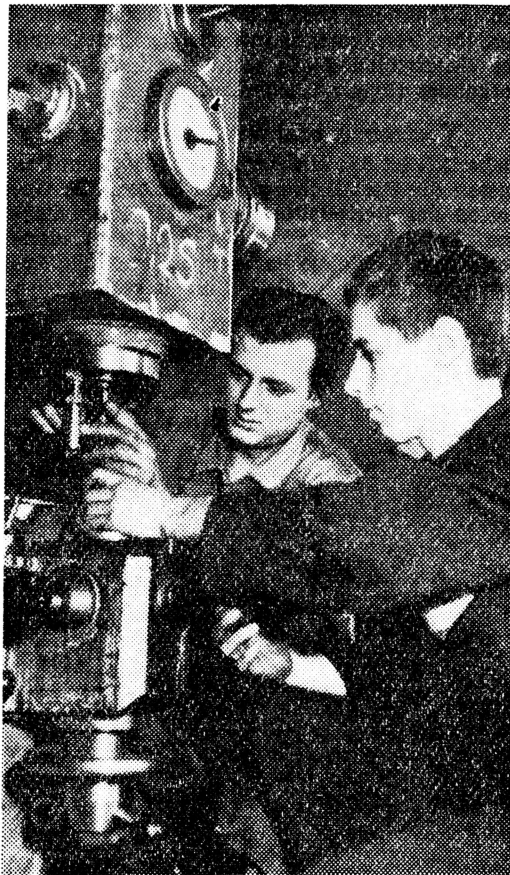
Gewiß gibt es solche Erscheinungen, und nicht nur dort. So entstehen zum Beispiel überall in den Jugendbrigaden, wo junge Kollegen zum Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee einrücken, spürbare Lücken. Diese Lücken sind mitunter schwer zu schließen, besonders wenn es sich um Kollegen handelt, die in ihrem Kollektiv wie eine motorische Kraft gewirkt haben. Außerdem dürfen wir nicht übersehen, daß der vorwärtsdrängenden Initiative der Jugend vielerorts durch Vorurteile und administratives Verhalten, durch Gleichgültigkeit gegenüber berechtigten Wünschen und Interessen, durch unnötig viele Belehrungen und Gängelei Schwierigkeiten entgegengesetzt werden, die schließlich ihre Lust und Liebe zur Sache erlahmen lassen.

Wo indessen die Parteileitungen und alle Genossen in leitenden Funktionen gemäß den Parteibeschlüssen den jungen Menschen die erforderliche politisch-ideologische Unterstützung geben und ihnen mit ihren politischen und organisatorischen Erfahrungen freundschaftlich zur Hand gehen, dort kommen diese hemmenden Faktoren gar nicht erst zur Wirkung. Die Arbeit jeder Grundorganisation mit ihrer Jugend ist stets ein Spiegelbild für die Wirksamkeit der politischen Arbeit, denn sie verlangt

konkrete, differenzierte politische Massenarbeit.

## Warum nur auf dem Papier?

Auch im VEB Gaselan waren die Genossen bemüht, Mittel und Wege zu finden, um den Einfluß auf die Jugend zu vertiefen. So wurden vor längerer Zeit in einer Konzeption zur Realisierung des Jugendgesetzes im Betrieb exakte Aufgaben festgelegt: zum Beispiel Entwicklung von Jugendbrigaden und -gruppen, Über-



Die Maschinenbaulehrlinge Bernd Bräutigam (links) und Wolfgang Heerdegen aus der Betriebsberufsschule „Ernst Thälmann“ im VEB Pressen- und Scherenbau Erfurt baten anlässlich des 20. Jahrestages der Partei um Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse. Sie sind, gute Schüler einer Abiturklasse und dürfen bereits an einer Blechschneid- und Umformmaschine, die das Gütezeichen „Q“ trägt, arbeiten

Foto: zentralbild